

MESSE- und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH, Magdeburg**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013****I. Rechtliche und gesellschaftliche Verhältnisse**

In Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg vom 9. Juni 2005 zur Konzentration städtischer Veranstaltungs- und Marketingkapazitäten wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2006 die Geschäftsbesorgung für die Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (Elbauenpark, NKE) aufgenommen. Dazu wurde das gesamte Personal der NKE übernommen und entsprechende vertragliche Grundlagen abgeschlossen.

Durch die Gesellschaft MVGM waren im Geschäftsjahr 2013 folgende Objekte zu betreiben und zu unterhalten:

- GETEC-Arena
- Stadthalle
- AMO Kultur- und Kongresshaus
- Johanniskirche
- Messehallen Magdeburg 1 – 3 incl. Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm und Seebühne
- MDCC Arena

Gesellschafter der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH waren:

- die Landeshauptstadt Magdeburg mit 7.050.200 € (91 %),
- die Sparkasse Magdeburg mit 694.800 € (9 %).

Die Stammeinlagen sind von den Gesellschaftern in voller Höhe erbracht. Das Stammkapital beträgt somit insgesamt 7.745.000 €.

Gemäß § 8 der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus 9 Mitgliedern. Davon wird je 1 Aufsichtsratsmitglied durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg und durch die Geschäftsführung der Stadtsparkasse Magdeburg bestimmt. Weitere 5 Aufsichtsratsmitglieder werden vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg entsandt. Darüber hinaus werden auf Vorschlag des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister 2 weitere Aufsichtsratsmitglieder mit ausgewiesener betriebswirtschaftlicher und/oder gesellschaftsrechtlicher Kompetenz vom Stadtrat gewählt.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden insgesamt 3 Aufsichtsratssitzungen statt.

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen waren:

- Diskussion und Beschlussfassung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2012 und zur Bestellung des Abschlussprüfers für 2013
- Diskussion zum Entwurf des Wirtschaftsplanes 2014 und zur mittelfristigen Planung 2015 bis 2017
- Vorschläge der Geschäftsführung zur Erschließung möglicher Einsparungspotentiale im Zusammenhang mit der Haushaltsdurchführung 2013 und Folgejahre
- Information über die Auswirkungen der Hochwassersituation

II. Wirtschaftliche Lage

Grundlage der Tätigkeit war der bestätigte Wirtschaftsplan für das Jahr 2013.

In Auswertung des vorliegenden Zahlenmaterials wird deutlich, dass es im Jahr 2013 positive wie negative Abweichungen zum Wirtschaftsplan durch Einnahmeerhöhungen und Kostenerhöhungen gab.

a) Ertragssituation

Bei den Erträgen wurde eine Planüberschreitung von 1.619 TEUR oder 28 Prozent realisiert.

Begründet ist diese Entwicklung gegenüber dem Plan vor allem durch die erreichte Steigerung der generierten „*Mieten und Pachten*“ in Höhe von 188 TEUR sowie der „*Sonstigen Erlöse*“ in Höhe von 1.433 TEUR. In letzterer Position befinden sich u. a. die Versicherungszahlungen für die Sanierungsmaßnahmen und für die erhöhten Kosten der flutbedingten Verlegung von Veranstaltungen aus der Stadthalle in die GETEC-Arena. Ferner sind in dieser Position enthalten die Erträge für die Namensrechte der GETEC-Arena sowie die Erträge für die Namensrechte der MDCC ARENA.

Positiv haben sich auch die „*Veranstaltungserlöse*“ mit einer Steigerung gegenüber der Planung von 172 TEUR entwickelt. Wesentliche Positionen hierin sind die Erlöse aus den durchgeführten Eigenmessen sowie die Cateringerlöse der MDCC ARENA.

b) Aufwendungen

Relativiert wird die positive Ertragsentwicklung durch eine ebensolche Kostenentwicklung in Höhe von 1.450 TEUR oder 18 Prozent.

Begründet ist dies durch eine Steigerung der „*Kosten für den Unterhalt von Gebäuden und Anlagen*“ in Höhe von 1.067 TEUR. Die wesentlichen Positionen für Instandsetzungsarbeiten beinhalten Leistungen in der Stadthalle in Höhe von 958 TEUR und 226 TEUR in der

MESSE MAGDEBURG. Weiterhin sind die Kosten für „Messen / Veranstaltungen“ gegenüber dem Planansatz um 215 TEUR angestiegen. Hierin enthalten sind u. a. die erhöhten Aufwendungen für die verlegten Veranstaltungen aus der Stadthalle in die GETEC-Arena im Gegenzug zu den Versicherungserlösen.

Für die 2010 errichtete weitere Messehalle (Leichtbauhalle) hat die Gesellschaft ein verzinsliches Darlehen der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 950 TEUR erhalten. Die Rückzahlung über 15 Jahre erfolgt ab 2011. Die Tilgung und Zinszahlung sind 2013 planmäßig erfolgt.

c) Betriebsergebnis

Das geplante negative Betriebsergebnis (ohne Abschreibungsaufwendungen und Betriebskostenzuschüsse) wurde mit 2.024 TEUR um 170 TEUR unterschritten. Die Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg von zunächst 2.194 TEUR beinhalteten 249 TEUR, die als Zinsen im Zusammenhang mit der Darlehensfinanzierung der Messehallen I und II an die Stadtparkasse Magdeburg zu zahlen waren. Damit standen der Gesellschaft effektiv nur 1.944,4 TEUR für die eigentliche Durchführung des Geschäftsbetriebes zur Verfügung. Neben den Zuschüssen zur Sicherung des laufenden Geschäftsbetriebes hat die Landeshauptstadt Magdeburg Zahlungen in Höhe von 436 TEUR zur Tilgung des Messekredites gegenüber der Stadtparkasse Magdeburg an die Gesellschaft geleistet.

d) Liquidität

Die Gesellschaft steht insgesamt in einer permanent angespannten Liquiditätssituation. Es ist jedoch mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Liquiditätshilfen von insgesamt 2.194 TEUR (Vorjahr: 2.163 TEUR) gelungen, die Zahlungsfähigkeit gegenüber den Gläubigern jederzeit zu gewährleisten.

III. Zur Entwicklung der Objektergebnisse

Die Ergebnisentwicklung in den einzelnen Veranstaltungshäusern ist sehr differenziert zu analysieren, da es sowohl positive als auch negative Veränderungen und Abweichungen gab und aufgrund der Verlegungen von Veranstaltungen im Zuge des Hochwassers von der Stadthalle in die GETEC-Arena auch in der Objektrechnung zu Verschiebungen kam.

Grundsätzlich ist es der Gesellschaft gelungen, die Auslastung und den Umsatz der einzelnen Veranstaltungsstätten insgesamt zu stabilisieren und das erreichte Niveau weiter fortzuschreiben.

GETEC-Arena

Die Einflussnahme der Gesellschaft auf das Veranstaltungsprogramm der GETEC-Arena ist auf 30 % des zur Verfügung stehenden Zeitfonds begrenzt, da aufgrund der bestehenden Förderbestimmungen die GETEC-Arena zu 70 % für sportliche Veranstaltungen (ohne kommerziellen Charakter) bereitgestellt werden muss. Mit der Landeshauptstadt Magdeburg besteht hierzu ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Die kommerziellen Veranstaltungen müssen mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen.

Die Erlöse des Objektes verbesserten sich um 256 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Die Erhöhungen der Kosten betragen insgesamt 207 TEUR. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Erlöse der Versicherung für die erhöhten Kosten der Verlegung von Veranstaltungen aus der Stadthalle in die GETEC-Arena bei der Stadthalle gebucht sind, die erhöhten Aufwendungen jedoch bei der GETEC-Arena. Deshalb erhöhen sich bei der GETEC-Arena auch quasi alle Aufwandspositionen mit Ausnahme der Personalkosten. Mithin verbesserte sich das Betriebsergebnis der GETEC-Arena um 49 TEUR.

Stadthalle

Bedingt auch durch die über halbjährige Schließung der Stadthalle reduzierten sich die Veranstaltungserlöse im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 175 TEUR, wogegen die Gesamterlöse stark angestiegen sind. Wie bereits vorstehend erwähnt, sind in den „sonstigen Erträgen“ die Versicherungserträge für die Sanierung und für die Mehrkosten der Verlegung von Veranstaltungen in die GETEC-Arena enthalten. Um diese bereinigt, beträgt der Erlösrückgang 268 TEUR.

Die Gesamtaufwendungen für die Stadthalle erhöhten sich um 832 TEUR zum Vorjahr, was in den Sanierungsaufwendungen für Gebäude und Anlagen infolge des Hochwassers begründet liegt. Personaleinsparungen konnten nicht generiert werden, weil das Personal der Stadthalle mit Aufgaben in den anderen Objekten weiter beschäftigt wurde und durch die Trocknung der Stadthalle nach dem Hochwasser sich auch die Energiekosten um 43 TEUR erhöht haben.

Insgesamt ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr von 50 TEUR.

AMO Kultur- und Kongresshaus

Zu den Erträgen des Vorjahres ist eine leichte Erhöhung von 13 TEUR zu verzeichnen. Leider zeigt sich auf der Seite der Aufwendungen auch eine Steigerung von insgesamt 17 TEUR, was sich vor allem aus der einsatzbedingten Erhöhung der Personalkosten um 13 TEUR und der Energiekosten von 13 TEUR ergibt. Kostenreduzierungen bei den Veran-

staltungskosten kompensieren diese Steigerungen um -18 TEUR. Insgesamt hat sich das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 5 TEUR verschlechtert.

Johanniskirche

Im abgelaufenen Geschäftsjahr reduzierte sich die Anzahl von Vermietungen und dadurch auch die Erlöse aus Vermietungen um 14 TEUR. Leider steigerten sich die Kosten in den Positionen Personal und Energie um insgesamt 32 TEUR.

Insgesamt bedeutet dies eine Verschlechterung des Gesamtergebnisses von 34 TEUR.

Die Geschäftsführung reagiert hier mit einer Vermarktungsoffensive zur Verbesserung der Ertragssituation.

Messegeschäft

Durch die durchgeführten Investitionen zur Umgestaltung der Messehalle 1 als Kongress- und Tagungszentrum und Neubau der Messehalle 3 hat sich das Messegeschäft weiter stabilisiert.

Aufbauend auf dem hohen Niveau des vorhergehenden Geschäftsjahres, indem auch die im Zweijahresrhythmus stattfindende Messe AIR MAGDEBURG letztmalig durchgeführt wurde, konnte die Ertragssituation nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der Rückgang beträgt 10 TEUR.

Aufgrund dessen, dass sich die Instandhaltungsmaßnahmen in der Position „Unterhaltsaufwendungen“ um 169 TEUR erhöht haben, erhöhen sich auch die Aufwendungen insgesamt um 147 TEUR. Unter der Berücksichtigung der Zinsaufwendungen im Rahmen der Finanzierung der Messehallen ergibt sich ein negatives Betriebsergebnis (ohne Abschreibungsaufwendungen und Betriebskostenzuschüsse) in Höhe von 609 TEUR.

Reduziert man die Aufwendungen für die Messe um die Kosten der Finanzierung und Abschreibungen für die Messehallen sowie um die Overheadkosten der Gesellschaft, ergibt sich für das Geschäftsfeld der Eigen- wie auch für die Fremdmessen ein deutlich positives Geschäftsergebnis.

Elbauenpark

Die Ertragslage stellt sich mit einem Rückgang bei den Erlösen in Höhe von 113 TEUR negativ dar. Dieser Verlust ist insbesondere in der Position „Veranstaltungserlöse“ mit

-99 TEUR durch Ausfall von Veranstaltungen verbunden. Weiterhin sind jedoch auch die Erlöse unter „Mieten/Pachten“ mit -36 TEUR rückläufig, was an einem Vermarktungsrückgang bei Vermietungen auf der Seebühne und im Elbuenpark (2012 Konzerte von Herbert Grönemeyer und Unheilig) hervorgerufen wurde.

Auf der Seite der Aufwendungen wurden Einsparungen von 102 TEUR gegenüber dem Vorjahr realisiert, was mit ausgefallenen Veranstaltungen korrespondiert. Insgesamt ergibt sich daraus eine Verschlechterung des Betriebsergebnisses (ohne Abschreibungsaufwendungen und Betriebskostenzuschüsse) um 11 TEUR.

MDCC Arena

In Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates vom 23.06.2011 wurde der Gesellschaft die gesamte Verantwortung für die Erhaltung, Verwaltung und Vermarktung der MDCC Arena übertragen. Erstmals mit diesem Jahresabschluss ergeben sich belastbare Vergleichszahlen zum Vorjahr.

Die Erlöse konnten mit 197 TEUR deutlich gesteigert werden. Dies begründet sich sowohl aus den gestiegenen Mieterlösen mit 75 TEUR als auch mit den unter der Position „sonstige Erträge“ laufenden Cateringerlösen, welche um 25 TEUR angestiegen sind. Erstmals konnte 2013 die MDCC Arena außerhalb von Spielen des FCM zweimal vermietet werden. Die Veranstaltungserlöse erhöhten sich um 59 TEUR.

Die Aufwendungen haben sich um 126 TEUR erhöht, was sowohl an Erhöhungen bei Energie- und Personalkosten, aber auch an durchlaufenden Positionen im Rahmen der Cateringabrechnung liegt, die mit den gestiegenen Erlösen korrespondiert.

Der weiterhin hohe Anteil an Rechts- und Beratungskosten resultiert aus der Führung des Rechtsstreites mit dem früheren Caterer des Objektes. Ziel der Gesellschaft war hier sowohl die Sicherung der vertraglich vereinbarten Entgelte als auch die Beendigung des Vertragsverhältnisses zum nächstmöglichen Termin, um darauf aufbauend, mit einem neuen Caterer beidseitige optimale Geschäftsbeziehungen aufbauen zu können, was auch so geschehen ist. Der Rechtsstreit ist jedoch noch in der Berufungsinstanz des OLG Naumburg anhängig.

Das negative Betriebsergebnis der MDCC Arena beträgt im Berichtsjahr 358 TEUR und liegt mithin auf der Höhe des mit der Landeshauptstadt Magdeburg vereinbarten Betriebskostenzuschusses.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Der Aufsichtsrat hat auf seiner 30. Sitzung am 24.09.2012 dem vorgelegten Entwurf der Gesellschaft zur Wirtschaftsplanung 2013 bis 2016 vollumfänglich zugestimmt.

Gemäß Stadtratsbeschluss Nr. 1637-58(V)12 wurden Mittel in Höhe von 450 TEUR für 2013 mit einem Sperrvermerk versehen. Die Gesellschaft wurde aufgefordert, ein konkretes Konzept mit entsprechendem Einsparpotential zu erarbeiten und bis zum 28.02.2013 der Landeshauptstadt Magdeburg zu übergeben. Die Übergabe ist am 18.02.2013 erfolgt und wurde dem Aufsichtsrat am 14.03.2013 zur Diskussion und Beschlussfassung vorgestellt.

Im Ergebnis der Diskussion auf der Aufsichtsratssitzung zu den Vorschlägen der Geschäftsführung wurde durch den Aufsichtsrat der Beschluss Nr. 42/2013 wie folgt gefasst:

„Der Aufsichtsrat empfiehlt dem Stadtrat, das AMO Kultur- und Kongresshaus aus der Gesellschaft herauszunehmen. Die Betriebsstätte wird geschlossen. Das Eigentum geht an die Landeshauptstadt Magdeburg zurück.“

Der Beschluss wurde mit 8 Ja und 1 Nein Stimme gefasst.

Durch die Landeshauptstadt Magdeburg wurde auf Beschluss des Stadtrates in Umsetzung dieses Beschlusses ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt, mit dem Ziel einen Interessenten für einen Weiterbetrieb des AMO Kultur- und Kongresshauses zu finden. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Mithin ist die Perspektive des Objektes nach wie vor offen.

Im Zusammenhang mit der Hochwassersituation im Juni 2013 im Geschäftsumfeld der Gesellschaft ist festzustellen, dass sich hieraus unmittelbare und mittelbare wirtschaftliche Einflüsse auf den Geschäftsbetrieb eingestellt haben.

Unmittelbarer Einfluss auf den Geschäftsbetrieb war, dass die Stadthalle als Veranstaltungsstätte bis Januar 2014 nicht mehr genutzt werden konnte. Die Veranstaltungen mussten zum Teil abgesagt bzw. konnten in andere Objekte der Gesellschaft verlegt werden. Weiterhin führte die Schließung der Stadthalle zu einem bis in das Jahr 2014 spürbaren negativen Nachhall der Vermietungssituation der Stadthalle. Ebenso betroffen war der Elbauenpark, der 14 Tage geschlossen wurde.

Alle anderen Objekte der Gesellschaft waren direkt von der Hochwassersituation nicht betroffen. Ein mittelbarer Einfluss ergab sich jedoch daraus, dass sich das Besucherverhalten im Zusammenhang mit durchgeführten Veranstaltungen verändert hatte. Nachweisbar ist dies jedoch nicht.

Tatsache ist jedoch, dass die Gesellschaft im Rahmen einer abgeschlossenen Sachversicherung für industrielle Risiken sich auch gegenüber Schäden aus Überschwemmungen u. ä. abgesichert hat. Mit dem Versicherer (ÖSA) bestand hinsichtlich der Erfassung und möglichen Regulierungen der nachweisbaren Schäden eine enge Zusammenarbeit. Der durch das Hochwasser entstandene und durch die Versicherung regulierte Schaden für die Wiederinstandsetzung der Stadthalle und die Verlegung von Veranstaltungen betrug insgesamt über 1 Mio. EUR.

V. Liquidität, Vermögenslage, Investitionstätigkeit, Controlling und Risikomanagement

Zum 31.12.2013 weist die Gesellschaft ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von 1.181 TEUR auf, das sich aufgrund des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr um 98 TEUR erhöht hat.

Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 2.819 TEUR.

Nach der derzeitigen Wirtschaftsplanung werden sich jedoch in den nächsten Jahren weitere Jahresfehlbeträge ergeben, die das Eigenkapital vermindern werden und damit die Eigenkapitalausstattung permanent verschlechtern.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war gegenüber Dritten jederzeit gesichert. Die Grundlage hierfür bildeten sowohl die erzielten Eigeneinnahmen als auch die durch die Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Liquiditätshilfen von insgesamt 2.194 TEUR. Darin sind Zinsen für die Finanzierung der Messehallen in Höhe von 248,6 TEUR enthalten.

Zusätzlich hat die Landeshauptstadt Magdeburg Bruttozahlungen an die Gesellschaft zum Ausgleich ausbleibender Zahlungen der Handball Magdeburg GmbH geleistet.

Zur Durchführung unabdingbarer Erhaltungsinvestitionen wurden der Gesellschaft finanzielle Mittel von insgesamt 291 TEUR gewährt.

Das Controlling entspricht den Anforderungen der Gesellschaft und umfasst alle wesentlichen Unternehmensbereiche. Hierbei wird auch die Auswertung der Kostenrechnung mit einbezogen. Es werden zeitnah Auswertungen über die in den einzelnen Betriebsstätten durchgeführten Veranstaltungen durchgeführt. Mögliche Risiken der Gesellschaft werden durch die Geschäftsführung analysiert und überwacht.

VI. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter: Die Anzahl der Mitarbeiter ist im Jahr 2013 stabil bei 61 Mitarbeitern gewesen. Kurzfristig wird von einer gleichbleibenden Mitarbeiterzahl ausgegangen.

Personalplanung: Eine strategische Personalplanung wird aufgrund des hohen Altersdurchschnittes der Gesellschaft durch die Geschäftsführung vorbereitet. Ziel ist es dabei, Wissensübergaben gezielt vorzubereiten und vorhandene fachliche Defizite zu kompensieren sowie die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern.

Ausbildung: Die Ausbildung wurde auf für die Gesellschaft vergleichsweise hohem Niveau mit 8 Auszubildenden in allen Ausbildungsjahren fortgesetzt.

VII. Nachtrag

Es gab keine wesentlichen Nachträge zum Geschäftsjahr, auf die hier einzugehen wäre.

VIII. Prognose der Leistungsentwicklung (finanzielle Leistungsindikatoren), Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Gesamtaussage:

Für das Geschäftsjahr 2014 wird, entsprechend der Angaben im bestätigten Wirtschaftsplan 2014, ein leichter Anstieg der Umsatzerlöse angestrebt. Dies soll durch eine Vermarktungsoffensive aller Veranstaltungsstätten der Gesellschaft erzielt werden, der eine Optimierung der Organisation der Gesellschaft zum einen und der technischen Rahmenbedingungen für Veranstalter zum anderen vorangeht. Durch neue Veranstaltungskonzepte im Elbauenpark und den Hallen sollen neue Erlösquellen generiert werden. Darüber hinaus wird für 2014 ein negatives Ergebnis nach Steuern in Höhe von 170 TEUR prognostiziert.

Chancen

Die Entwicklung der Eventbranche mit tendenziell wachsender Bedeutung von Konzerten zur Erlösgenerierung und rückgängigen Tonträgervermarktungserlösen, lässt auch für die MVGM eine positive Entwicklung im Konzertbereich realistisch erscheinen.

Ferner bieten bisher wenig genutzte Vermarktungspotentiale im Bereich von Business Events und Familienfeiern in den Objekten der MVGM ein bisher kaum generiertes Erlöspotential, welches im Rahmen der angestrebten Vermarktungsoffensive erschlossen werden soll.

Durch neue Veranstaltungskonzepte insbesondere im Elbauenpark werden neue Erlöse im Bereich der Vermietung, als auch durch die Eintrittserlöse aus Parkbesuchen generiert werden.

Risiken

Das Hauptrisiko der Gesellschaft liegt in möglichen weiteren Kürzungen der für die Gesellschaft unabdingbaren Betriebskostenzuschüsse.

Auch unter der Annahme einer verbesserten Erlössituation und einer weitergehenden Kostenkonsolidierung, wird die Gesellschaft auf Dauer auf Betriebskostenzuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein. Mit Schreiben des Gesellschafters vom 11.06.2014 wurde durch den Oberbürgermeister verbindlich bestätigt, dass „die Landeshauptstadt Magdeburg die Liquidität der MVGM für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 sicherstellt.“

Wegen der Nichtfinanzierung der Abschreibungen (Messehallen) wird das Eigenkapital der Gesellschaft bis 2017 aufgezehrt. Hierzu sind Entscheidungen des Gesellschafters gefordert.

Weitere Kürzungen für geförderte Maßnahmen im Elbauenpark stellen ebenfalls ein erhebliches Kostenrisiko von über 500 TEUR im Jahr dar, wenn diese zusätzlichen Maßnahmen auch bei einem Wegfall weitergeführt werden sollen. Generell stellt der permanent nicht planbare Anstieg der Energiekosten und Kosten für den Wärmebezug ein weiteres Kostenrisiko dar.

Wie im Jahre 2013 im Zuge des Hochwassers nochmal deutlich geworden, besteht für die Gesellschaft auch ein Risiko aus Unwettersituationen, welche im Berichtsjahr zu einer längeren Sperrung der Stadthalle und einer kurzfristigen Sperrung des Elbauenparks führte.

Risikomanagement

Zum 01.10.2012 ist die Richtlinie zur Analyse und Bewertung von Risiken in der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft – Risikomanagementrichtlinie – in Kraft getreten. An ihrer weiteren Umsetzung wird derzeit gearbeitet.

Magdeburg, 27. Juni 2014

Steffen Schüller
Geschäftsführer